Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehendeHandelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Trinkt . . .

L. Robinson's Sons

Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

135—155 Nord Siebente Straße.

Chas. Schadt. John A. Schadt

Chas. Schadt & Bro.,

Feuer, Unfälle und Lebens Versicherung.

No. 2 Library Gebäude. Scranton, P.

Herrmann Osthaus,

Deutscher Rechtsanwalt,

Zimmer 505, Handelsbehördegebäude, Scranton, Pa.

Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch

Rudolph Steffen,

Deutscher Metzger,

Larch Straße, Ecke Adams Avenue, Scranton.

Bestes frisches und gesalzenes Fleisch; stets frische fleischgemachte Wurst an Hand.

Deutsche Apotheke,

— von —

C. Lorenz,

418 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Neben dem D., L. & W. Bahnhof,

Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Peter Stipp,

Maurermeister und Contraktor,

327 Washington Avenue,

gegenüber dem Stadtgebäude,

übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst.

☞ Telephone No. 2864.

John Armbrust,

Deutscher Metzger,

No. 219 Penn Avenue,

wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.

Für Männer

Frei ein werthvolles deutsches Buch über Ursache, Verlauf und Heilung schwerer Leiden. **Unfehlbare Methode** zur Wiedererlangung **verlorener Manneskraft** und **Geistesfrische. Lähmungen, Nervenschwäche, Deformitäten** und **alle Folgen jugendlicher Verirrungen** in **kürzester Zeit,** ohne Berufsstörung **geheilt.** Man schreibe an:

Private Clinic,

181-6th Avenue, New York City.

Charles Zang,

Nachfolger von Zang & Kaymeyer,

Dampf Bottling Werke,

121 Penn Avenue.

Fabrikant von

Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.

Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. ☞ Telephon No. 592.

Kriegs-Nachrichten.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

gemeinsamen Verwaltung mit anderen Mächten wohl nur ein unbefriedigendes Resultat erwartet werden kann. Man denke hier nur an die zwischen den Ver. Staaten, England und Deutschland getroffenen Arrangements für die Regierung der Samoa-Gruppe.

Ein verunglückter Landungsversuch.

Washington, 28 Juli. Hilfssekretär Merklejohn hat soeben die Nachricht von dem Resultat der letzten von ihm nach Cuba gesandten Expedition empfangen, von Cuba dahier eingetroffene Nachrichten bestätigen die Meldung, daß Tunas de Zazas von Insurgenten unter General Gomez besetzt worden ist. Die Cubaner griffen die Stadt zu Lande an, während Schiffe der amerikanischen Moskito-Flotte die Ortschaft von der See her bombardirten.

Die Krankenliste schwillt an.

Washington, 29. Juli. Das Kriegsdepartement veröffentlichte letzte Nacht das Folgende:

Krankenliste am 27. Juli: Gesammtzahl 4122; Fieberfälle 3193; neue Fieberfälle 822; in den Dienst Zurückkehrte 642. Es starben an demselben Tage: ein Gemeiner und ein Corporal am Gelben Fieber und ein Gemeiner am Gehirnschlag. (Gez.) Shafter, Generalmajor.

Shafter's Leute werden zurückkehren.

Washington, 29. Juli. Secr. Alger ist um die Wohlfahrt unserer tapferen Truppen sehr besorgt, die jetzt im Umkreise von Santiago lagern. Die Krankenberichte zeigen eine überraschend große Zahl von Fällen, Militärärzte aber geben die Erklärung, daß diese Zahlen in gewissem Sinne trügen und die Lage nicht annähernd eine so schlechte ist, als dieselben andeuten.

Trotz dieses mildernden Umstandes steht Secr. Alger im Begriffe, die Soldaten bei erster Gelegenheit in ein gesundes Klima zu überführen.

Neuer Sieg!

Porto of Ponco, Porto Rico, via St. Thomas, D. W. J., 28. Juli.—Der Hafen von Ponce ergab sich gestern dem Commander C. H. Davis vom Hilfskanonenboot „Dixie". Widerstand wurde nicht geleistet und die Amerikaner wurden enthusiastisch bewillkommt. Generalmajor Miles traf heute Morgen bei Tagesanbruch mit Gen. Ernst's Brigade und Gen. Wilson's Division an Bord von Transportdampfern hier ein. Gen. Ernst's Brigade machte sich sofort nach der Stadt Ponce auf den Weg. Dieselbe capitulirte heute Nachmittag.

Die Amerikaner gehen in der Richtung nach den Bergen vor und werden sich mit Gen. Henery und seiner Brigade in Yauco vereinigen, das von unsern Truppen genommen wurde.

Ein Gefecht vor letztgenanntem Platze wurde von amerikanischen Freiwilligen gewonnen. Die Spanier griffen acht Companien vom 6. Massachusetts und 6. Illinois Regiment aus dem Hinterhalt an, der Feind wurde aber geschlagen und eine Meile weit bis an eine Hügelkette zurückgetrieben, wo die spanische Cavalerie attackirte, aber von unserer Infanterie zerstreut wurde.

Gen. Garretson leitete den Kampf und der Feind zog sich nach Yaub zurück, vier Todte und mehrere Verwundete auf dem Felde lassend. Von unsern Leuten wurde keiner getödtet und nur drei wurden leicht verwundet. Die Verwundeten sind: Capt. Gibon Barret und die Gemeinen Drummond und H. C. Gary.

Die Porto Ricaner freuen sich, daß amerikanische Truppen gelandet sind und sagen, daß sie alle Amerikaner sind und sich unserer Armee anschließen wollen.

Die Straßen sind gut für militärische Zwecke. Unsere Truppen sind gesund und Gen Miles sagt, der Feldzug werde ein kurzer und energischer sein.

Madrid weiß officiell nichts davon.

Madrid, 29. Juli, 3 Uhr Nachmittags. Hier ist officiell oder sonstwie nichts in Bezug auf den Bericht bekannt, daß Manila sich den amerikanischen Truppen ergeben hat.

Conferenz der Mächte bezüglich der Philippinen.

London, 30. Juli. Der Wiener Correspondent des „Daily Telegraph" berichtet: „Das Projekt für Abhaltung einer europäischen Conferenz bezüglich der Philippinen wurde schon vor langer Zeit entworfen und es ist alle Aussicht vorhanden, daß die Conferenz in Paris abgehalten werden wird."

Admiral Camara in Cadiz.

Madrid, 30. Juli. Der Marineminister Aunon hat von Admiral Camara eine Depesche erhalten, welche meldet, daß seine Flotte in Cadiz vor Anker gegangen sei.

Die Zeitungen geben allgemein der Ansicht Ausdruck, daß die Cortes im September wieder zusammentreten werden.

Findet die Bedingungen zu hart.

London, 30. Juli. Der Berliner Correspondent der „Times" berichtet: „Die Friedensbedingungen, welche Amerika Spanien auferlegt, werden hier für viel zu hart erachtet. Die „National-Zeitung" sagt, daß die Ver. Staaten keinen solch gründlichen Sieg errungen haben, der solch harte Bedingungen rechtfertigen würde und gibt der Ansicht Ausdruck, daß infolge dessen die Friedensaussichten düster seien."

Autonomie für Porto Rico.

London, 30. Juli. Laut einer Depesche aus Berlin gibt eine dortige Zeitung zu wissen vor, daß die Colonial-Legislatur von Porto Rico Autonomie angenommen und beschlossen habe, gegen die amerikanische Occupation der Insel als eine Verletzung der Prinzipien der Ver. Staaten in diesem Kriege zu protestiren.

Die Philippinen-Inseln aufzugeben.

Washington, 30. Juli. In hohen diplomatischen Kreisen wurde vorige Nacht halbamtlich geäußert, daß, wenn die amerikanische Controle oder Oberaufsicht über die Philippinen-Inseln ebenfalls mit zu einer Grundlage für die Friedensbedingungen gemacht werden würden, es thatsächlich gewiß wäre, daß die spanische Regierung sich dieser Bedingung nicht fügen, sondern sich lieber zur Fortsetzung des Krieges entschließen würde.

Was die andern Friedensbedingungen anbetrifft, so halten mit der Lage der Dinge in Spanien Bekannte dieselben zwar für hart, indessen nicht für eine unübersteigliche Barriere, um zur baldigen Wiederherstellung des Friedens zu gelangen. Wenn man jetzt auch noch nicht bestimmt behaupten kann, daß Spanien die Bedingungen annehmen und sich aus Cuba und Porto Rico zurückziehen wird, so sind doch Anzeichen vorhanden, daß es lieber nachgeben wird, als den verderblichen Krieg fortzuführen. Die Zukunft der Philippinen aber scheint für die spanische Regierung von ebensolcher Bedeutung zu sein, als sie es für die amerikanische ist und wird jetzt sogar noch mehr auf eine Fortsetzung spanischer Souveränität über diese Gruppe bestanden, als auf derjenigen über die werthvollern Inseln Cuba und Porto Rico.

Uebergabe von Manila.

London, 30. Juli. Die Nachricht von der Uebergabe Manila's, die am Mittwoch depeschirt wurde, wird jetzt thatsächlich durch das folgende censirte Telegramm aus Madrid bestätigt:

„Die Regierung hat, wie berichtet wird, ein Telegramm empfangen, das die Uebergabe Manila's an Dewey anzeigt."

Es sind keine Details irgend welchen Charakters gegeben.

Santiago wird bald eine reinliche Stadt sein.

Santiago de Cuba, 30. Juli. Die Arbeit der Stadtreinigung wird fortgesetzt. Ueber 200 Karren sind im Gange, um den Schmutz und die Abfälle aus den Häusern in die Vorstädte zu schaffen, wo das ganze Kehricht aufgehäuft und verbrannt wird.

Der Dampfer „Philadelphia" ist hier eingetroffen. Es ist dies der erste regelmäßige Post-, Passagier- und Frachtdampfer, hier seit der Uebergabe der Stadt eintrifft. Er gehört zur Ward-Linie.

Aguinaldo nimmt eine trotzige Haltung an.

Washington, 30. Juli, Eine von Dewey eingetroffene Depesche meldet, daß Aguinaldo eine kühne, herausfordernde Haltung angenommen hat und daß es eine große Truppenmacht aus diesem Lande erfordern würde, die Insurgenten zu überwältigen.

Furcht vor Spaniern und Amerikanern.

London, 30. Juli. Postnachrichten von Tanger besagen, daß infolge der Drohungen der dortigen Spanier vor dem Gebäude des amerikanischen Consulats maurische Wachen postirt wurden.

Im Ganzen verhalten sich die 5000 hiesigen Spanier ruhig. Doch wurde gedroht, das Kabel zu durchschneiden, damit Commodore Watson, falls er hierher kommt, es nicht gebrauchen könne.

Der Papst verstimmt.

London, 30. Juli. Eine Spezialdepesche aus Madrid besagt, daß viele katholische Prälaten sich weigern, dem Ersuchen des Vatikans, der carlistischen Agitation keinen Vorschub zu leisten, Folge zu geben. Dem „Imparcial" wird aus Rom gemeldet, den Papst hätte die Haltung der Priester derartig verstimmt, daß er mit der ganzen Angelegenheit nichts mehr zu thun haben wolle.

Unsere Antwort auf Spanien's Friedensvorschläge.

Washington, 30. Juli. Das Cabinet vertagte sich gegen 1 Uhr, nachdem es unsere Antwort auf Spaniens Friedensvorschläge bekannt gemacht hatte.

Was die Philippinen anbetrifft, wurde beschlossen, die Regierungsfrage offen und später durch eine aus Vertretern beider Länder bestehenden Commission entscheiden zu lassen. In der Zwischenzeit üben die Ver. Staaten die Controle und Gerichtsbarkeit über Manila, seinen Hafen und die unmittelbare Umgebung aus.

Die Antwort der Ver. Staaten wurde Herrn Cambon, dem französischen Botschafter, um 2 Uhr heute Nachmittag unterbreitet und ein vollständiger Bericht darüber, wenn auch nicht die Antwort selbst, wird veröffentlicht werden.

Betreffs anderer Fragen ist die Situation wie von der Associirten Presse gestern berichtet: Absolute Abtretung von Porto Rico und aller Inseln in Westindien mit Ausnahme Cubas an die Ver. Staaten.

Die Aufgabe der Souveranität Spaniens über Cuba. Die Ver. Staaten werden dort die Controle ausüben, bis eine stabile Regierung eingerichtet werden kann.

Erwerbung einer Kohlenstation auf den Ladronen und vielleicht auch einer solchen auf den Carolineninseln.

Keine Uebernahme der cubanischen oder portoricanischen Schulden Spaniens durch die Ver. Staaten.

Keine Kriegsentschädigung seitens Spaniens.

Die amerikanische Antwort betont, daß der Vorschlag in Betreff der Aufgabe aller Souveränität in westindischen Gewässern und die Auswahl einer Insel in der Ladronengruppe nicht discutirbar ist.

Die Philippinen betreffend, sagt die Antwort in der Hauptsache, daß als weitere Entschädigung an die Ver. Staaten für deren Ausgaben die Ver. Staaten die Stadt Manila, deren Bucht und Hafen bis zur endgültigen Entscheidung über die zukünftige Regierungsform der ganzen Inselgruppe besetzt halten wollen.

Eine der Ladroneninseln ist an die Ver. Staaten abzutreten, dieser Regierung bleibt die spätere Auswahl überlassen. Indem in der Antwort die Aufgabe der spanischen Souveränität in allen uns nahegelegenen Gewässern verlangt wird, wird darin diplomatisch vermieden, sich in Bezug auf die künftige Gestaltung der Verhältnisse auf Cuba zu binden.

Proteste gegen die Rückgabe der Philippinen an Spanien.

London, 30. Juli. Eingeborene der Philippinen Inseln und britische Unterthanen, die dort Interessen haben, sind beunruhigt ob der Berichte, daß die Friedensbedingungen die Zurückgabe der Philippinen Inseln an Spanien einschließen. Infoge dessen haben hiesige Philippinos eine Versammlung abgehalten und nach Rücksprache mit den Philippinos in Frankreich und Belgien an den Präsidenten McKinley und Senator Davis, den Vorsitzenden des Comites für auswärtige Angelegenheiten, Depeschen gesandt.

☞ Bestellt das „Wochenblatt".

Vermischtes Inland.

— In Holly Beach, bei Cape May, N. J., sind beim Baden Frau Spooner von Philadelphia und ein kleines Mädchen von ungefähr zehn Jahren ertrunken.

— Die Pulvermühle von E. T. Johnson in Troy, Pa., wurde Freitag durch eine Explosion in die Luft gesprengt und der Besitzer, der auch Zahlmeister in der Pomeroy- und Mitchel-Bank war, wurde getödtet.

— Mit großem Gepränge ist in St. Paul, Minn., der Grundstein zum neuen Staatscapitol gelegt worden. Bundessenator Davis hielt eine Rede, in der er die jetzige auswärtige Politik der Regierung berührte.

— James H. Donnelly, der Haupt-Nachtclerk im New Haven, Conn., Postamt, ist auf die Anklage verhaftet worden, Geld aus Briefen gestohlen zu haben. Er war mit Hilfe eines Lock-Briefes gefangen worden.

— Die Broadhand Kammwollengarn-Fabrik in Jamestown, N. Y., erlitt Freitag Morgen durch Feuer einen Schaden bis zu $60,000, der durch Versicherung vollständig gedeckt ist. Der Betrieb wird fortgesetzt werden.

— In St. Louis, Mo., wurde der Stenograph Charles J. A. Brant auf öffentlicher Straße meuchlings erschossen, als er einen Brief in einen Schalter that. Drei Schüsse fielen und drei Männer rannten davon.

— Eine Untersuchung hat ergeben, daß die Verbindlichkeiten des „Home Bau- und Darlehn-Vereins" in Milwaukee, Wis., sich auf $157,998.70 und die Aktiva nur auf $24,100 belaufen. Die Deponenten büßen ihre sämmtlichen Einlagen ein.

— Fraser & Shepher's Fensterrahmen- und Thürfabrik in Minneapolis, Minn., wurde durch Feuer zerstört, das in der Hartholz-Sägemühle von H. H. Bennet & Co. ausbrach, die nebst zwei hölzernen Wohnhäusern auch ein Raub der Flammen wurde. Verlust $60,000, keine Versicherung.

— Die Ortschaft Pugwash, 1200 Einwohner, ein Schiffshafen von beträchtlicher Wichtigkeit an der Meerenge von Nord-Umberland, wurde durch Feuer zerstört. Zweihundert Wohnhäuser, fünf Kirchen, zwanzig Geschäftsläden, drei Hotels und mehrere Fabriken wurden ein Raub der Flammen.

— Gouverneur Culberson von Texas hat dem Kriegs-Departement hinsichtlich der ungesunden Lage von Camp Miamo, Fla., wo das 1. und 2. Texas Regiment stationirt sind, Vorstellungen gemacht und ersucht, die Truppen anderswo zu campiren. Alabama und Louisiana wollen ebenfalls protestiren.

— In Beatrice, Neb., sind vier Kinder des Farmers Elmer Walmann während der Abwesenheit ihrer Eltern beim Brande des Wohnhauses in den Flammen um's Leben gekommen. Das kleinste der Kinder war ein Säugling und das älteste neun Jahre alt. Die Entstehungsursache des Feuers ist nicht bekannt.

— Die vom Seegericht abgegebene Entscheidung spricht Capt. Henderson und die Officiere des Schiffes „Comartyshire" von aller Schuld am Untergange der „La Bourgogne" frei. Der Bericht wurde von Capt. W. H. Smith von der Königlich Britischen Reserve abgegeben, der mit den Capitänen Bloomfield Daugleß, R. R. N., und Lewis Anderson, Assessor, die Untersuchung führte.

— In schrecklicher Weise beging in New Castle, Pa., die 32 Jahre alte Frau Albert Campbell im Zustande zeitweiliger Geistesstörung Selbstmord. Sie band sich selbst fest an einem Pfosten in ihrem Hofe, goß Kerosin über alle ihre Kleider und zündete sie an. Sie wurde nicht eher entdeckt, als bis sie zu einem Gerippe verbrannt war. Sie hinterläßt ihren Ehemann mit fünf Kindern.

— Bei Glendale, acht Meilen unterhalb Wheeling, W. Va., gelegen, warfen sich Freitag Amos Brown und seine Gattin vor einen Zug, dessen Räder sie zermalmten. Ihr 12jähriger Sohn, der die Eltern begleitete, versuchte vergebens, sie abzuhalten von ihrem Vorhaben. Brown und seine Gattin waren entmuthigt über ihre Unfähigkeit, ihren Lebensunterhalt zu verdienen und ihre armselige Lage zu verbessern.

— Capt. Wm. C. Brackley vom Refrigerator- und Transportdampfer „Port Victoria" der am 14. Juli von New York abgegelte, berichtet in einem Briefe an einen New Yorker Beamten, daß drei Tage nach Abfahrt des Schiffes auf dessen Verdeck eine nicht adressirte Kiste entdeckt wurde, die 30 Pfund Dynamit und Schießbaumwolle, sowie einen mechanischen Apparat zur Entzündung der Sprengstoffe enthielt. Die Kiste wurde in das Meer geworfen.

— Fünf Banditen, die den Versuch machten, die Bank in Checotah, J. T., zu berauben, wurde unmittelbar außerhalb der Stadtgrenze ein warmer Empfang von fünfzehn wohlbewaffneten Bürgern aus Checotah bereitet. Ein hitziger Kampf fand statt, in welchem zwei der Banditen verwundet und drei gefangen genommen wurden. Die beiden anderen, Miller und Crosby, die Führer der Bande, entkamen, werden aber verfolgt. Einer der Bande hatte die Ver. Staaten-Beamten von ihrer Absicht, die Bank zu berauben, in Kenntniß gesetzt, und die Beamten hatten sich auf die Lauer gelegt.

— Tausende von Fensterscheiben wurden Donnerstag während eines schweren Gewitters in Chicago durch Hagelschlag zerschmettert. Regen der in Strömen eine Stunde lang vom Himmel goß, nachdem der Hagelsturm sein zerstörendes Werk beendet hatte, richtete im Innern von Apartement-Gebäuden und Schulhäusern großen Schaden an. Auf der Nord- und Westseite wurden die Fenster und Oberlichter fast aller großen Gebäude zerbrochen. Pferde, die von Hagelsteinen überschüttet wurden, brannten nach allen Richtungen durch, aber keine Person wurde gefährlich verletzt.

Ausland.

— Der Berliner Kaufmann Kremling hat sich nach begangenen Wechselfälschungen nach Amerika geflüchtet.

— Der Earl von Minto ist zum Generalgouverneur von Canada als Nachfolger des Earl von Aberden ernannt worden.

— In Hermannstadt (Siebenbürgen) erschoß der Hauptmann Wasserthal den den beim Ehebruch ertappten Oberlieutenant Garibaldi,

— Der Abbruch des alten Landtags- und des Reichstagsgebäudes in Berlin hat begonnen. Das Material wurde für die Summe von 10,000 Mark verkauft.

— In Glauchau hat der Stadtrath verfügt, daß alle Händler und Gastwirthe, die amerikanisches Schweinefleisch verkaufen, dies durch Anschlag verkünden müssen.

— Eine Depesche aus Nagasaki, Japan, besagt, daß der deutsche Kreuzer dritter Klasse „Arcona" mit Vorräthen auf drei Monate nach den Carolinen-Inseln abgegangen ist.

— Der 920 Tonnen große Dampfer „Barcelona" ist auf der Fahrt von Hamburg nach Malaga bei Cap Villano untergegangen. Die Mannschaft ist gerettet worden und in Corunna eingetroffen.

— Kurt Irmer, ein Sohn des preußischen Landtagsabgeordneten Prof. Dr. Irmer in Berlin, ist durch einen Sturz von der Zugspitze um's Leben gekommen. Sein Bruder entging nur mit knapper Noth dem Tode.

— Großes Aufsehen hat in Berlin die Nachricht erregt, daß der bayerische Generlmajor Karl Frhr. von Pechmann in Dieuze Selbstmord begangen hat. Ueber die Motive der That ist noch nichts bekannt.

— Die Agrarier haben einen großen Verlust erlitten. Einer ihrer fähigsten Führer, der frühere Reichstagsabgeordnete Berthold Friedrich August von Ploetz, ist in Karlsbad, wo er an der Brustfellentzündung erkrankte, gestorben. Sein Tod kam ganz unerwartet.

— Die fünf österreichischen Matrosen, die in Havre in Verbindung mit der „Bourgogne"-Katastrophe festgehalten wurden, sind auf freien Fuß gesetzt worden. Die Beschuldigung, brutal und grausam gegen die Passagiere gehandelt zu haben, konnte nicht bewiesen werden.

— Im Kriegsministerium ist man ärgerlich darüber, daß die beiden Arbeiter der Gewehrfabriken in Spandau ihre Arbeit niedergelegt haben und in die Dienste der Loewe'schen Fabrik getreten sind, die ihnen bessere Löhne bot. Die Loewe'schen Fabriken haben kürzlich große Bestellungen von fremden Staaten, darunter von Spanien und Bulgarien, erhalten.

— Die „Vossische Zeitung" erklärt in einem Leitartikel offen, daß sie wünsche, die Ver. Staaten möchten recht bald Erfolg haben, und spricht von der „seit so vielen Jahren ununterbrochen bestehenden Freundschaft zwischen den beiden Staaten." In ähnlichem Sinne äußern sich die meisten anderen liberalen Blätter, so die „Magdeburger Zeitung" und die „Weser-Zeitung."

— Der Bericht der Brüsseler Zucker-Conferenz zeigt, daß infolge der Weigerung Frankreichs und Rußlands, sich zur Unterdrückung der Zucker-Export-Prämien mit den anderen Mächten zu verbinden, der Zweck der Conferenz nicht erreicht worden ist. Die britischen Delegaten machten den Vorschlag, daß die anderen Regierungen die französischen und russischen Prämien durch die Erhebung ausgleichender Zölle unwirksam machen sollten, wie es seitens der Ver. Staaten geschieht.

— Aus Brühl in Baden kommt die Kunde von einem blutigen Conflikt, der zwischen anarchistisch gesinnten Steinhauern und der Polizei stattfand. Die in Brühl ansässigen Steinhauer marschirten in betrunkenem Zustande, mit rothen Schärpen bekleidet und „Hoch die Anarchie!" brüllend, nach den benachbarten Ortschaften Neusatz und Ottersweier und demolirten dort mehrere Gasthäuser. Die Polizei schritt ein und bei dem nun folgenden Kampfe wurden sechs Personen verwundet. Dreizehn der Ruhestörer sind in Haft.

— Die andauernde deutschfeindliche Politik des Ministeriums Thun-Hohenstein trägt wieder Früchte. Den Tschechen ist wieder gar arg der Kamm geschwollen, so daß sie wieder die Deutschen terrorisiren. Aus Pilsen, der zweitgrößten Stadt Böhmens, wird gemeldet, daß die Ueberfälle der Tschechen auf die Deutschen im Zunehmen sind. Wie das noch werden soll, wird die Zeit lehren, doch soviel ist gewiß, daß die Deutschen sich nicht länger mehr die tschechische Pöbelherrschaft gefallen lassen werden.

— Der Hongkonger Correspondent der „Times" berichtet: Li-Lap-Yan, der Rebellenführer in der Provinz Kwangsi, China, hat eine neue Dynastie proklamirt, die er „Raschen Fortschritt" nennt. Er erklärt, daß er darum rebellirt habe, weil eine große und reine Dynastie schwach ist, weil die Mandarinen Unterdrücker sind und Ausländer chinesisches Gebiet an sich ziehen; der Himmel habe seine Unternehmen gesegnet, indem er mehrere Städte erobert. Laut einer Nachricht von Wuhu wurde die Stadt Wun Gue genommen und sind 1000 Rebellen gefallen. Die Rebellion in der Provinz Kwansi ist fast unterdrückt.

— Der Kaiser und der Kriegsminister sind höchst befriedigt über die letzten Berichte des französischen Generalstabes, aus denen zu ersehen ist daß Frankreich mit der Kopfstärke seiner regulären Armee die äußerste Grenze erreicht hat, während Deutschland die seine leicht noch um 25 Prozent mehr erhöhen könnte, als Frankreich, wenn solch' ein Schritt nothwendig würde. Solche Vermehrung soll zur Zeit nicht beabsichtigt sein; dafür soll aber die Formationen der neugebildeten Regimenter verbessert und sowohl die Effektivstärke der Feld- und Fußartillerie und Cavallerie, als auch die der technischen Truppen erhöht werden.

Verdienst

bringt und Verdienst erhält das Vertrauen der Leute in Hood's Sarsaparilla. Wenn eine Medizin von einer Krankheit kurirt; wenn sie überall wundervolle Kuren macht, dann besitzt jene Medizin unbedingt Verdienst.

Bringt

Das ist gerade die Wahrheit in Betreff von Hood's Sarsaparilla. Wir wissen dass es Verdienst besitzt weil es kurirt, nicht ein oder zweimal oder hundert Mal, sondern in tausend und abertausend Fällen.

Wir wissen dass es unbedingt, dauernd kurirt, nachdem alles Andere vollkommen gefehlt hat. Wir wiederholen

Hood's Sarsaparilla

ist die beste, in der That — die einzige wahre blutreinigende Medizin. Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt. $1; sechs für $5.

Hood's Pillen kuriren Uebelkeit, Unverdaulichkeit, Gallenleiden. 25 cents. Bei allen Drogisten.

Es gibt kein Kodak nur das Eastman Kodak

Wir erzeugten und patentirten das Kodak Wir erzeugten und registrirten das Wort Kodak. „Kodak" ist unsere exklusive Schutzmarke und hat nur Bezug auf Film Cameras unserer Manufaktur. Nimmt kein anderes Camera als ein Kodak an.

Eastman Kodak Co.,

Rochester, N. Y.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

243 Wyoming Avenue,

zu ebener Erde.

Repräsentiren:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. J.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Louis Lohmann's Hotel,

323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anheuser Busch und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Laurel Hill Park Hotel,

an der Dunmore Road.

Der Unterzeichnete hat das Hotel des Herrn Fritz Schmidt an der Dunmore Road übernommen und wird sich bestreben, den werthen Gästen mit dem Besten aufzuwarten, was Küche und Keller bietet.

Indem ich mich dem geehrten Publikum bestens empfehle, labe ich zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. Geo. Kinback.

Zur Beachtung.

Alle Diejenigen, wie z. B. Kleinhändler, Wirthe, Kosthäuser, etc., welche Wurst aller Art in größerer Quantität gebrauchen, werden es in ihrem Interesse finden, ihre Einkäufe bei

Henry Armbrust,

240 Elm Straße,

zu machen; Telephon 2383. Wir schlachten unser eigenes Vieh und fabriziren unsere Wurst, sind daher in den Stand gesetzt, bessere Qualität und niedrigere Preise als andere zu geben.

HUMPHREYS'

No. 1. Kurirt Fieber.
No. 2. „ Wurmkrankheiten.
No. 3. „ Kinderkrankheiten.
No. 4. „ Diarrhöa.
No. 8. „ Neuralgia.
No. 9. Kurirt Kopfweh.
No. 10. „ Dyspepsia.
No. 11. „ Verzögerte Perioden.
No. 12. „ Leucorrhea.
No. 14. „ Hautkrankheiten.
No. 15. Kurirt Rheumatismus.
No. 16. „ Malaria.
No. 20. „ Keuchhusten.
No. 27. „ Nierenkrankheiten.
No. 30. „ Urinkrankheiten.
No. 77. „ Erkältung und Grippe.

Verkauft bei Apothekern, oder frei verschickt nach Empfang des Preises, 25c., oder 5 für $1.

Dr. Humphreys' Homeopatisches Manual für Krankheiten frei verschickt.

Humphreys' Med. Co., 111 William St., N. Y.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.